

# EWN

Entsorgungswerk für  
Nuklearanlagen



# Pressespiegel

03.04.2024

# Inhalt

## EWN

1   <b>MV hat größtes Wirtschaftswachstum und kleinste Löhne in Deutschland</b> <i>Nordkurier - Neubrandenburger Zeitung Stargard, 30.03.2024</i> .....	3
2   <b>Bruttogehälter in MV steigen – liegen aber unter dem Bundesschnitt</b> <i>Ostsee-Zeitung.de, 28.03.2024</i> .....	4
3   <b>Atomkraftwerke vor Rückkehr? Diese Technologien gibt es</b> <i>morgenpost.de (Berliner Morgenpost), 31.03.2024</i> .....	5
4   <b>Frankreich will Uran anreichern</b> <i>Münchener Merkur, 30.03.2024</i> .....	7
5   <b>LNG-Terminal: Binz hält an Klage fest</b> <i>Ostsee-Zeitung - Rostocker Zeitung, 03.04.2024</i> .....	8

📰 Nordkurier - Neubrandenburger Zeitung Stargard | 30.03.2024

📄 Auflage: 9.620 | Reichweite: 30.562

👤 Frank Pfaff

## MV hat größtes Wirtschaftswachstum und kleinste Löhne in Deutschland

*Kein anderes Bundesland hat 2023 mehr Wirtschaftswachstum vorweisen können, aber in keinem anderen Bundesland wurden Arbeitnehmer auch so schlecht bezahlt.*

**Schwerin.** Die Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern hat sich 2023 robust gezeigt und im Vergleich der Bundesländer das höchste Wachstum verzeichnet. Wie das Statistische Landesamt am Donnerstag mitteilte, stieg das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 3,3 Prozent.

Die Arbeitnehmer konnten sich zwar über Lohn- und Gehaltszuwächse von durchschnittlich 5,9 Prozent freuen, aber der Abstand zum deutschen Durchschnitt vergrößerte sich. Der Pro-Kopf-Bruttolohn erreichte im vergangenen Jahr 84,4 Prozent des deutschen Durchschnitts nach 84,6 Prozent ein Jahr zuvor. MV lag damit auf dem letzten Platz im Bundesländer-Vergleich, wie das Amt errechnet hat.

Arbeitnehmer in MV bekamen ein durchschnittliches Jahresbrutto von 35.646 Euro, im Bundesdurchschnitt waren es 42.213 Euro. Als Gründe für schlechtere Bezahlung gelten allgemein kleine Unternehmen und wenig Industrie. Überdurchschnittlich viele Menschen arbeiten im Nordosten für den Mindestlohn.

Das BIP - also der Wert aller erwirtschafteten Waren und Dienstleistungen - schrumpfte im vergangenen Jahr bundesweit um 0,3 Prozent. Zur Gesamtwirtschaftsleistung Deutschlands von 4,1 Billionen Euro steuerte MV mit 59 Milliarden Euro 1,4 Prozent bei.

Ein kräftiges Plus verzeichnete im Nordosten das produzierende Gewerbe, das um 6,5 Prozent zulegte. Als Treiber erwies sich die Industrie, die entgegen dem negativen Bundestrend ihre Wirtschaftsleistung um 19,3 Prozent steigerte. Das Baugewerbe verzeichnete hingegen ein Minus von 4,1 Prozent.

Im Dienstleistungsbereich, der im Nordosten mit knapp 69 Prozent den größten Beitrag zum BIP beisteuert, stieg die Bruttowertschöpfung um 2,8 Prozent. Dabei legten Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe und Kommunikation mit 9,2 Prozent besonders stark zu. Ein Minus von 0,6 Prozent weist die Statistik für die Land- und Forstwirtschaft samt Fischerei aus.

Die Zahl der Erwerbstätigen sank um 0,2 Prozent. Das BIP je Erwerbstätigem in MV wuchs um 3,5 Prozent auf 77.900 Euro. Damit erreichte dieser Wert 86,8 Prozent des Bundesdurchschnitts.

Nach Einschätzung von Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (SPD) zeigt der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts die Widerstandsfähigkeit der überwiegend klein- und mittelständisch geprägten Wirtschaft im Land und deren vergleichsweise geringere Abhängigkeit von internationalen Entwicklungen. „Wirtschaft ist auch Psychologie, die aktuellen Zahlen helfen. Die Lage in Mecklenburg-Vorpommern ist offenbar besser als einige sagen“, so Meyer.

📄 Ostsee-Zeitung.de | 28.03.2024

👤 epd, dpa

🔗 WEBLINK

## NIEDRIGSTER WERT ALLER BUNDESLÄNDER

# Bruttogehälter in MV steigen – liegen aber unter dem Bundesschnitt

## Schwerin

*Die Pro-Kopf-Gehälter in Mecklenburg-Vorpommern liegen nach wie vor deutlich unter dem Bundeschnitt. Das zeigen neue Zahlen des Statistischen Amtes des Landes. Allerdings zeigt der Trend nach oben. Die Wirtschaft in MV wächst 2023 deutlich stärker als Bundesdurchschnitt.*

Die Pro-Kopf-Bruttogehälter in Mecklenburg-Vorpommern erreichten im vergangenen Jahr nur 84,4 Prozent des Bundesdurchschnitts. Das teilte das Statistische Amt MV am Donnerstag in Schwerin mit. Der Wert sei damit der niedrigste aller Bundesländer. Die Zahlen beziehen sich auf Berechnungen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder. Danach verdienten Arbeitnehmer in MV im vergangenen Jahr durchschnittlich 35.646 Euro (Bund: 42.213 Euro). Das waren in MV 1982 Euro mehr als 2022.

## Gehälter steigen vor allem im produzierenden Gewerbe

Zudem habe die durchschnittliche Steigerung der Bruttogehälter mit einem Plus von 5,9 Prozent leicht unter dem Bundesdurchschnitt (6,1 Prozent) gelegen, hieß es. Die höchsten Bruttolöhne werden in MV im produzierenden Gewerbe gezahlt (39.384 Euro). Hier gab es auch das stärkste Wirtschaftswachstum mit 6,5 Prozent. Die niedrigsten Pro-Kopf-Bruttogehälter erhalten Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft, einschließlich Fischerei (25.892 Euro).

Als Treiber des Wirtschaftswachstums erwies sich insbesondere die Industrie, die entgegen dem negativen Bundestrend ihre Wirtschaftsleistung um 19,3 Prozent steigerte. Das Baugewerbe verzeichnete mit einem Minus von 4,1 Prozent in MV hingegen einen deutlich stärkeren Rückgang als in anderen Bundesländern.

## Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Kommunikation legen stark zu

Im Dienstleistungsbereich, der im Nordosten mit

knapp 69 Prozent den größten Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt beisteuert, stieg die Bruttowertschöpfung um 2,8 Prozent. Dabei legten Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe und Kommunikation mit 9,2 Prozent besonders stark zu. Ein geringes Minus von 0,6 Prozent weist die Statistik für die Land- und Forstwirtschaft samt Fischerei aus.

Das Bruttoinlandsprodukt in MV stieg laut Angaben des Statistischen Amtes gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 3,3 Prozent. Damit habe der Nordosten bundesweit den zweitstärksten Anstieg hinter Rheinland-Pfalz mit 4,9 Prozent verzeichnet.

Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigem in Mecklenburg-Vorpommern sei um 3,5 Prozent auf 77.900 Euro gewachsen. Damit habe dieser Wert lediglich 86,8 Prozent des Bundesdurchschnitts erreicht. Die Zahl der Erwerbstätigen sank nach Angaben des Statistikamtes 2023 um 0,2 Prozent.

## Wirtschaftsminister lobt robusten Mittelstand

Nach Einschätzung von Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (SPD) zeigt der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts die Widerstandsfähigkeit der überwiegend klein- und mittelständisch geprägten Wirtschaft im Land und deren vergleichsweise geringere Abhängigkeit von internationalen Entwicklungen. „Wirtschaft ist auch Psychologie, die aktuellen Zahlen helfen. Die Lage in Mecklenburg-Vorpommern ist offenbar besser als einige sagen“, konstatierte er. Die Landesregierung werde weiter die Unternehmen im Land dabei unterstützen, solide zu wachsen und auch in schwierigen wirtschaftlichen Situationen gut zu wirtschaften.

## Atomkraftwerke vor Rückkehr? Diese Technologien gibt es

*Aktive Atomkraftwerke gibt es in Deutschland nicht. Neue Konzepte versprechen sichere und bessere Reaktoren. Doch es gibt Probleme.*

Seit dem vergangenen Jahr ist aus der **Atomenergie** ausgestiegen, im April 2023 wurden die letzten drei AKW abgeschaltet. Die . Die herkömmlichen Anlagen sind zwar abgeschaltet, neue Technologien versprechen jedoch sauberen Strom und eine . Eine Studie im Auftrag des Bundesamtes für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) hat sie sich die Technologien genau angesehen.

### Mit welcher Technik laufen herkömmliche Atomkraftwerke?

Grundsätzlich arbeiten alle **Atomreaktoren** ähnlich: Durch die Kernspaltung entsteht Hitze, die genutzt wird, um Strom zu erzeugen. Klassische Reaktoren verwenden Wasser, um den Reaktor zu kühlen. Es verdampft, treibt eine Turbine an, wird wieder flüssig. Dann beginnt der geschlossene Kreislauf von vorn. Wichtig: Das Wasser, das Kraftwerke aus Flüssen oder dem Meer bekommen, kühlt das Gas aus der Turbine und kommt nicht mit dem Reaktorinneren in Berührung.

### Was sind alternative Technologien?

Andere **Technologien** nutzen statt Wasser zum Beispiel Gas, wie Helium, um den Reaktor zu kühlen. Verwendet werden können auch Blei, Natrium oder eine besondere Salzsäure. In einem weiteren Schritt wird dann die Hitze per Wärmetauscher an Wasser abgegeben, das die Turbine antreibt. In jedem Fall sind Brennstäbe nötig und ein Reaktor. Geforscht wird vor allem in den USA, Russland und China.

### Warum wird an neuartigen AKW geforscht?

Wer auf Atomenergie setzt, muss sich mit hochradioaktivem **Atom Müll** beschäftigen. Einige der neuen Technologien sollen ihn als Brennstoff verwenden. Im besten Fall wäre ein Endlager überflüssig. Manche Technologie soll sicherer sein oder den Brennstoff besser ausnutzen. Ganz neu sind die vermeintlich neuartigen Technologien nicht. Viele seien bereits in den

50er und 60er Jahren entwickelt worden, sagt Christian Kühn, Präsident des BASE. Keine habe sich bis heute durchgesetzt. Seit der Jahrtausendwende werden die Alternativen wieder genauer betrachtet – seit der Klimawandel die antreibt.

### Wann sind die neuen Technologien marktreif?

In den vergangenen Jahrzehnten gab es nach Angaben von Christoph Pistner vom Öko-Institut in Darmstadt zwar neue Erkenntnisse, bisher gibt es aber keine kommerzielle Anlage. Der Physiker ist einer der Autoren der Studie. Co-Autor Christian von Hirschhausen von der Technischen Universität Berlin erwartet marktreife Anlagen frühestens in vier Jahrzehnten, wenn überhaupt. Ein Problem sind die **Kosten**. Die US-Investmentbank Lazard der Atomenergie 2021 auf rund 167 Dollar je Megawattstunde, für Wind und Solar lagen sie unter 50 Dollar. „Die Technologien werden seit mehr als 50 Jahren entwickelt, aber niemand wendet sie an, weil sie schlicht nicht wettbewerbsfähig sind“, sagt Wirtschaftsingenieur von Hirschhausen. Für den Klimaschutz kommen sie jedenfalls deutlich zu spät.

### Wie sicher sind solche neuartigen Anlagen?

Einige der Anlagen sind in Teilen sicherer als herkömmliche AKW. Die Vorteile an einer Stelle würden aber durch Nachteile an anderer aufgewogen, sagt Pistner vom Öko-Institut. Insgesamt seien die alternativen . Vielmehr gebe es neue Sicherheitsfragen, die zusätzliche Forschung nötig machen.

### Werden Endlager überflüssig?

Eher nicht. Selbst wenn die , falle weiter hoch radioaktiver Abfall an, wie BASE-Präsident Kühn sagt. Zusätzlich entsteht radioaktiv verstrahltes Material, etwa Natrium oder Salzsäure, mit dem man bisher keine Erfahrung hat. Und bestehenden **Atom Müll** so aufzuarbeiten, dass er weiter als Brennstoff verwendet werden kann, ist aufwändig und dauert. Weil nicht jeder Müll verwendet werden kann, muss er doch auf die De-

ponie. „Ein Endlager in Deutschland ist ohne Alternative“, sagt BASE-Präsident Kühn. Das Amt überwacht die Suche nach einem geeigneten Ort in Deutschland.

### Was sind SMR?

SMR steht für **Small Modular Reactors**, kleine modular aufgebaute Reaktoren. Die Idee: Statt weniger großer Reaktoren werden sehr viele kleine gebaut, die standardisiert sind und sich industriell wie am Fließband fertigen lassen. So sollen die Kosten für die Anlagen deutlich sinken. Weltweit gibt es zahlreiche solcher Projekte, die mit arbeiten. Verwirklicht ist bisher keines, unter anderem wegen der hohen Kosten.

### Warum wird trotz des Atomausstiegs in Deutschland immer noch über Atomenergie debattiert?

Atomkraftwerke liefern zuverlässig und schaden dabei dem Klima nicht. Doch auch sie sind anfällig. So muss Frankreich als größte Atomnation der Welt immer wieder Kraftwerke herunterfahren, wenn die Kühlwassermenge in den Flüssen nicht reicht. Zudem ist das Thema geradezu mythisch umweht, der Mensch zähmt die Kraft der Natur und schafft saubere im Überfluss. Oder, wie es BASE-Präsident Kühn sagte: „Das Thema hat eine starke Dimension der Hoffnung. Wir als Berater der Politik liefern dazu einen Ausschnitt der Wirklichkeit.“

## Frankreich will Uran anreichern

**Paris** – Um die Abhängigkeit von Russland zu verringern, erwägt die französische Regierung den Bau einer Anlage zur erneuten Anreicherung von Uran aus ausgedienten Brennelementen. „Diese Möglichkeit wird ernsthaft geprüft“, teilte das Industrie- und Energieministerium mit.

Der französische Stromkonzern EDF bestätigte, dass er mit mehreren Partnern im Gespräch sei, um eine Anlage zur Wiederanreicherung von Uran „bis 2030 in Westeuropa“ zu bauen. Derzeit befindet sich die einzige Anlage, die Uran aus benutzten Brennelementen für den Einsatz in Atomkraftwerken erneut anreichern kann,

im sibirischen Sewersk.

Mit zwölf Jahren Verspätung soll zudem der neue Reaktor des Atomkraftwerks Flamanville in Frankreich bald erstmals Strom ins Netz einspeisen. „Der Anschluss der Produktionseinheit an das nationale Stromnetz ist für Sommer 2024“ geplant, erklärte EDF. Der EPR-Druckwasserreaktor sei „technisch bereit, seine Inbetriebnahme einzuleiten“, erklärte das Unternehmen. Die Gesamtkosten werden von EDF auf 13,2 Milliarden Euro geschätzt. Damit ist das Atomkraftwerk vier Mal teurer als ursprünglich geplant.

 Ostsee-Zeitung - Rostocker Zeitung | 03.04.2024 | S. 16

 Auflage: 24.096 | Reichweite: 79.409

 Robert Haberer

## UMSTRITTENES ENERGIEPROJEKT

# LNG-Terminal: Binz hält an Klage fest

## Amt veröffentlicht Entwurf der Genehmigung / Probetrieb seit Ende Februar

*Die zuständige Behörde veröffentlicht den Entwurf des Zulassungsbescheides für das umstrittene LNG-Terminal in Mukran auf Rügen. Die Kritiker der bereits im Testbetrieb laufenden Anlage geben nicht auf und setzen auf den Rechtsweg.*

Das Staatliche Amt für Umwelt und Natur Vorpommern (Stalu) will den Betrieb des umstrittenen Terminals für Flüssigerdgas (LNG) in Mukran bei Sassnitz auf Dauer erlauben. Die Entwürfe der dazu erforderlichen Genehmigungen sollen ab Mittwoch (3. April) veröffentlicht werden, wie es in einer Mitteilung des Amtes vom Dienstag heißt.

Für vier Tage müssen gemäß LNG-Beschleunigungsgesetz die Entwürfe der Zulassungsbescheide samt Begründung sowie die wesentlichen Unterlagen zu den Anträgen in der Stalu-Dienststelle Stralsund sowie online einsehbar sein. Das gilt sowohl für den Betrieb der eigentlichen Anlage als auch für die „wasserrechtliche Erlaubnis“, also die Benutzung der Ostsee. Für die Gegner des LNG-Terminals ein wichtiger Termin: Zwar können sie während der „Zugänglichmachung“ keine Einwände vorbringen, aber sie erfahren die Argumentation der Behörde und können so ihr weiteres Vorgehen planen.

Das Ostseebad Binz will weiter juristische gegen die Umschlaganlage vorgehen. Bürgermeister Karsten Schneider (parteilos): „Wir halten an einer Klage fest.“ Soll sie aufschiebende Wirkung haben, also einen Betrieb des Terminals erst einmal verhindern, muss sie innerhalb eines Monats beim zuständigen Gericht eingereicht und begründet sein.

Rechtsanwalt Reiner Geulen, der die Gemeinde vertritt, stehe bereit, umgehend nach Vorliegen der Genehmigung eine einstweilige Verfügung beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig zu beantragen. Die Gemeinde kritisiert „schwerwiegende rechtliche und sicherheitstechnische Mängel“.

Seit Ende Februar befindet sich die Anlage im Probetrieb. Vor wenigen Tagen traf der Tanker „Maran Gas Alexandria“ in Mukran ein, der über das Spezialschiff „Energos Power“ seine Ladung löscht und damit Erdgas in die rund 50 Kilometer lange Pipeline nach Lubmin einspeist. Ein unabhängiges Gutachterbüro hat bislang keine Überschreitung gesetzlicher Grenzwerte, etwa beim Lärm, gemessen.

Die Bundesregierung hatte den Bau von LNG-Terminals an Nord- und Ostsee unter dem Eindruck des russischen Angriffs auf die Ukraine forciert, um unabhängiger von russischen Gaslieferungen zu werden.

Schwimmende Terminals werden bereits im niedersächsischen Wilhelmshaven und in Brunsbüttel in Schleswig-Holstein betrieben. Mit Stade in Niedersachsen soll demnächst ein weiterer Standort an Land errichtet werden. Die Inbetriebnahme ist 2027 geplant.